

**1. Wie steht Ihre Partei zur weiteren Förderung des LSB und seiner Mitgliedsorganisationen durch Spieleinnahmen der Thüringer Lotterie- und Treuhandgesellschaft mbH ab dem Jahr 2010?**

Die Förderung des Landessportbundes (nachfolgend LSB genannt) und seiner Mitgliedsorganisationen ist eine unabdingbare Forderung der Thüringer FDP. Sollte der Staat weiterhin das Glücksspielmonopol besitzen, ist die Regelung der Unterstützung des LSB durch die Spieleinnahmen der Thüringer Lotterie- und Treuhandgesellschaft mbH fortzuführen. Anderweitig ist bei Öffnung des Wettspielmarktes durch die Einführung von Konzessionsabgaben zu Gunsten des Sports dessen Erhalt zu sichern.

**2. Welche Alternativen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten sind aus Ihrer Sicht für den Fall einer Nichtverlängerung des Glücksspielvertrages zu realisieren?**

Generell muss über Möglichkeiten eines nachhaltigen Finanzierungskonzeptes zur Aufrechterhaltung des Angebotes von sportlichen Aktivitäten für alle Menschen im Freistaat nachgedacht werden. Dazu gehört ebenfalls eine bessere Förderung des Ehrenamtes auch im sportlichen Bereich.

**3. Wie positioniert sich Ihre Partei zu Bestrebungen, eine Änderung des § 14 vorzunehmen, bzw. diesen zu unterlaufen oder zu umgehen?**

Für die Thüringer FDP ist die Umsetzung der laut § 14 des Thüringer Sportfördergesetzes verpflichtenden Aufgabe, die öffentlichen Sportstätten den Vereinen für Trainings-, Lehr- und Wettkampfbetrieb unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, ein Grundbaustein funktionierender Sportpolitik.

**4. Welche Überlegungen bestehen Ihrerseits, die bereits bestehende vielfältige Anerkennung und Unterstützung des Engagements im Ehrenamt nachhaltig zu sichern und weiter auszubauen? Mit welchen Methoden und Formen sollte dies geschehen?**

Die Thüringer FDP setzt sich für die Erhöhung der Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements ein. Thüringen hat im Vergleich zu anderen Bundesländern, trotz bestehender Anerkennung im gesellschaftlichen Bereich, eine tendenziell geringere Engagementquote. Deshalb müssen flächendeckend auch im Sport lokale Strukturen (Sportvereine) aufgebaut und nachhaltig unterstützt werden.

**5. Welche Schlussfolgerungen für den Sportunterricht in den Schulen und die außerunterrichtlichen Sportangebote an den Schulen und Kindertagesstätten sowie die Entwicklung des Kinder- und Jugendsports ziehen Sie aus den oben genannten Prozessen?**

Übergewicht und Herz-Kreislaufschwächen vor allem bei Kindern und Jugendlichen ist ein ernst zu nehmendes gesellschaftliches Problem. Die körperliche Aktivität hat eine zentrale Bedeutung für die Gesundheit unserer Kinder. Deshalb müssen die sportlichen Angebote im Freizeitbereich verbessert werden. Aber auch in Hinsicht einer gesünderen Ernährung ist noch viel Nachholbedarf. Dies muss unbedingt im frühen Kindesalter auch unter Einbeziehung des Elternhauses und der Betreuungseinrichtungen der Kinder beginnen.

**6. Wie könnte der Thüringer Sport Unterstützung bei dem Anliegen, Kindern aus einkommensschwachen Familien bzw. Erwachsenen Hartz –IV Empfängern durch Mitgliedsbeitragsfreistellung den Zugang zum Sportverein zu ermöglichen, erhalten?**

Um Kindern und auch Erwachsenen mit schwierigen sozialen und finanziellen Hintergründen das organisierte Sporttreiben in einem der vielen Vereine zu ermöglichen, bedarf es einer konzeptionellen und finanziell machbaren Lösung

zwischen Politik und den verantwortlichen Sportorganisationen. Ob dies durch Mitgliedsbeitragfreistellungen oder anderer finanzieller Unterstützung erfolgen kann, muss im vorgenannten Konzept geklärt werden.

**7. Mit welchen Regelungen können seitens des Landes, der Schulträger und Schulämter Bedingungen befördert werden, dass regelmäßige, tägliche Sport- und Bewegungsangebote durch den Vereinssport wahrgenommen werden können?**

Regelmäßige Sport- und Freizeitangebote sollten auch in Ganztagschulen sowohl vom Schulträger als auch von qualifizierten Mitarbeitern der Sportvereine angeboten werden können. Dies kann aber nur mit einem gemeinsamen Konzept und in Hinsicht auf örtliche Gegebenheiten und logistischer Machbarkeit realisiert werden.

**8. Wie steht Ihre Partei im Rahmen der Aufstellung der Landeshaushalte ab 2010 zu der Forderung des organisierten Sports, im Bereich der Förderung investiver Sportstättenvorhaben durch das Land Haushaltsmittel auf dem durchschnittlichen Niveau der Haushaltsjahre 2001- 2003 bereitzustellen?**

Eine weitere Modernisierung der vorhanden und die Neuerrichtung von Sportstätten muss ein Bestandteil im Landeshaushalt auch ab 2010 sein. Wie hoch die finanziellen Mittel dann exakt sein werden, muss unter Beachtung der tatsächlichen Bedarfe geprüft und im Sinne des Sportes festgelegt werden.

**9. Wie ist die Position Ihrer Partei zur Einstellung von Fördermitteln für Vorhaben im Bereich der energetischen Sanierung von Sportstätten ab dem Haushaltsjahr 2010?**

Der Einsatz alternativer und erneuerbarer Energien zur Entlastung der Umwelt muss zwingender Bestandteil bei Sanierung und Neubau von Sportstätten sein. Es ist im Einzelfall zu prüfen, damit dies auch in einem vertretbaren finanziell machbaren Rahmen machbar ist und dies auch einen nachhaltigen Nutzen verspricht.

**10. Würden Sie den Vorschlag des LSB unterstützen, für die weitere Förderung des Leistungs- und Nachwuchssport durch die Landesregierung Ziel/Leistungsvereinbarungen abzuschließen, die dem LSB und OSP Thüringen sowie den betreffenden Sportfachverbänden eine über 4 Jahre vereinbarte Förderung für die Anstellung hauptberuflicher Trainer sowie die Durchführung leistungssportlicher Betreuungs-, Lehrgangs und Wettkampfmaßnahmen zusichert?**

Thüringen ist, und das ist gut so, Wintersportland Nummer Eins in Deutschland. Man denke nur an die Biathleten im Frauen- und Männerbereich, an die Nordisch-Kombinierten, an die Langläuferinnen und Langläufer sowie Rodler und Bobfahrer aus dem Freistaat. Sie bestimmen in ihren Disziplinen das Niveau an der Weltspitze und lösten mit ihren Leistungen einen Boom in Deutschland aus. Eine weitere Förderung des Leistungs- und Nachwuchssport ist deshalb unabdingbar. In welchem Rahmen dies erfolgen soll, muss mit allen Beteiligten im Bund und Land verantwortungsbewusst diskutiert und in einem erfolgversprechenden Konzept verwirklicht werden.

**11. Welche Vorstellungen hat Ihre Partei zum Erhalt des derzeitigen Förderniveaus für die § 11 und § 12 des SGB VIII? Wo sehen Sie Ansätze für eine Erhöhung der Akzeptanz von Jugendarbeit mit den Mitteln des organisierten Sports?**

Jugendarbeit durch staatliche Ämter und Organisationen sowie den vielen ehrenamtlich tätigen Jugendverbänden und Vereinen ist immens wichtig für die Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Einen großen Beitrag kann dabei das organisierte Sporttreiben in einem der vielen Vereine in Thüringen leisten.

**12. Wie steht Ihre Partei zur besseren Einbindung des organisierten Sports in die Ausschussarbeit des Thüringer Landtages bzw. zur Einbindung des Sports in einen namentlich erkenntlichen Fachausschusses.**

Die Thüringer FDP hält es angesichts der Bedeutung des Sports im Freistaat für wünschenswert, den fachlich zuständigen Ausschuss entsprechend erkennbar zu benennen.